

Erfahrungsbericht ERASMUS Cádiz 2010/2011 von Melanie Böttcher

Cádiz ist eine der schönsten Städte für einen ERASMUS-Aufenthalt. Ich war von Anfang September bis Ende Januar dort und hätte es mir nicht besser vorstellen können.

Ich bin am 5. September von Hamburg nach Jerez de la Frontera geflogen und bin dann mit dem Bus direkt vom Flughafen nach Cádiz gefahren. Die Fahrt kostet 3,10€ und dauert ca. eine Stunde. Ich hatte mir vorher zwei Nächte im Hostel „Melting Pot“ reserviert. Im Hostel gibt es 10- und 12-Bett-Zimmer und eine Nacht kostet 20€. Ich kann es nur weiterempfehlen, weil ich dort die meisten Studenten kennen gelernt habe, mit denen ich dann auch meine Zeit in Cádiz verbracht habe. Außerdem ist es sehr neu und sauber. Es gibt eine Dachterrasse, auf der sich die meisten dann abends treffen und Abendbrot essen, das sehr günstig ist.

Die Wohnungssuche verlief komplizierter als ich gedacht hätte. Es gibt zwar viele freie Zimmer, die angeboten werden, aber sehr viele sind ohne Fenster, was nicht meinen Vorstellungen entsprach und für mich eigentlich nicht in Frage kam. Es gibt auch viele freie Wohnungen in der Neustadt, allerdings wollte ich unbedingt in der Altstadt wohnen, weil man dort einfach das spanische Flair mehr mitbekommt und es meiner Meinung nach mit den engen Gassen und Altbauten viel schöner ist. Ich habe mir in 5 Tagen ungefähr 12 Zimmer angesehen. Dann kam ich durch Zufall an die Handynummer eines privaten Vermieters, der noch eine für spanische Verhältnisse traumhafte Wohnung direkt auf dem Plaza de San Antonio frei hatte. Dort bin ich dann letzten Endes mit 4 Studenten, die ich im Hostel kennen gelernt hatte, eingezogen. Die Miete liegt überall in der Altstadt zwischen 250 und 300€. Das Mieten einer Wohnung oder eines Zimmers verläuft sehr unbürokratisch. Man sieht sich die Wohnung an und einen Tag später kann man meistens schon direkt einziehen. Wir haben uns für eine halbe Stunde mit dem Vermieter zusammengesetzt. Er wollte unsere Ausweise kopieren, wir haben den Mietvertrag unterschrieben und sollten ihm eine Ausweiskopie eines Elternteils, sozusagen als Bürgschaft, zukommen lassen. Die Miete zahlt man in Spanien grundsätzlich in bar am Anfang des Monats. Die Nebenkostenabrechnung kam so in etwa jeden zweiten Monat und betrug ca. 50€ pro Person.

Die Wohnungen sind in der Regel möbliert. Wir hatten 5 Zimmer mit jeweils einem Bett, Schrank, Schreibtisch, Stuhl und Regal. Im Wohnzimmer hatten wir einen großen Tisch mit 5 Stühlen, 3 Sofas und Fernseher. Die Waschmaschine stand in der Küche.

Weil ich mit eher weniger spanischen Sprachkenntnissen nach Cádiz kam, fand ich es am Anfang sehr hilfreich, einen Intensivsprachkurs für zwei Wochen zu machen. Den kann man entweder vorher online buchen oder man geht einfach ins „Oficina de las lenguas“ und meldet sich dort vor Ort an.

Bezüglich Uni fand ich es anfangs relativ kompliziert, da meine Koordinatorin eher selten

anzutreffen war und ich immer wieder Unterschriften von ihr brauchte für das Learning Agreement, für die Änderungen des Learning Agreements usw. Die Wahl der Kurse fiel deshalb auch nicht so leicht, weil sie nie wirklich Zeit hatte, um die Studenten zu beraten. Deshalb gingen wir am Anfang des Semesters einfach zu so vielen Veranstaltungen wie möglich, um herauszufinden, welche Kurse man letzten Endes besuchen möchte. Aber sobald man sich dann entschieden hat, ist es eher entspannt.

Da die Vorlesungszeit später angefangen hat als ich dachte und ich somit sehr viel Freizeit am Anfang hatte, haben mich die ersten zwei Monate besonders viel Geld gekostet. Wir waren bspw. fast jeden Abend Tapas essen, häufig bei ERASMUS-Veranstaltungen und in Bars/ Clubs. Außerdem bin ich relativ viel gereist, weil ich auch andere Städte in Spanien kennen lernen wollte. Die Strände in Cádiz, besonders beim neuen Stadtteil, sind ein Traum. Bis Mitte Oktober waren wir fast jeden Tag am Playa Victoria oder Playa Santa María. Der Stadtstrand „La Caleta“, an dem übrigens auch die James Bond-Szene, in der Halle Barry aus dem Meer kommt, gedreht wurde, ist kleiner und im Sommer sehr voll, trotzdem sehr schön. Dort gibt es auch ein Café, in dem wir später oft saßen, als das Wetter nicht mehr ganz sommerlich war. Die „Facultad de las Empresariales“ (Wirtschaftsfakultät) ist eine Minute davon entfernt.

Abends bin ich auch häufig mit Freundinnen zu Salsabars gegangen. Es gibt so gut wie jeden Abend eine Salsaveranstaltung in irgendeiner Bar.

Was ich anfangs nicht ganz so schön fand, war, dass es sehr viele ERASMUS-Studenten in Cádiz gibt, worauf ich eigentlich nicht so sehr vorbereitet war. Die meisten kommen aus Deutschland oder Frankreich. Außerdem hatte ich auch viel mit Engländern zu tun, mit denen ich mich meistens englisch unterhalten habe, wodurch natürlich das Spanisch etwas kürzer kam, aber dafür ist ja jeder selbst verantwortlich ;) Trotzdem fand ich meine Zeit dort so toll, weil ich so viele neue Menschen und auch die spanische Kultur kennen gelernt habe. Es ist wirklich eine ganz andere Mentalität und das sieht man auch erst, wenn man dort wirklich lebt. Das Leben ist nicht so stressig, weil es nicht so wie in Deutschland fast nur auf Arbeit und Geld ausgelegt ist. Die Menschen sind deshalb viel entspannter, freundlicher und ausgelassener als die Deutschen.

Jedem, der es in Erwägung zieht, in Spanien ein Auslandssemester zu machen, lege ich deshalb ans Herz, dieses in Cádiz zu verbringen. In der Stadt kann man sich einfach so wohl fühlen, viele großartige Menschen kennen lernen, weil sie nicht zu groß ist, aber trotzdem groß genug, um Vieles zu unternehmen und viel Spaß zu haben!!